

Atomare Endlagerplanung: Ein endloser Akt politischen Unwillens

geschrieben von Dr. Klaus Tägler | 27. September 2012

Die Endlagerplanung in Deutschland droht aus politischen Gründen zu einer nie enden wollenden Geschichte zu verkommen. Und manchen ist dieser Zustand willkommen, denn die fehlende Endlagerung ist ein immer wieder genutztes Argument gegen die friedliche Nutzung der Kernenergie. Im übertragenen Sinn wird von der fehlenden Landebahn gesprochen. Der Vorwurf gipfelt im rot-grünen Koalitionsvertrag von 1998 in der Aussage: „Die Koalitionsparteien sind sich einig, dass das bisherige Entsorgungskonzept für radioaktive Abfälle gescheitert ist und keine sachliche Grundlage mehr hat.“ Bisher haben noch alle für die Endlagerung verantwortlichen Politiker trotz vollmundiger Aussagen das Thema als politisch „heißes Eisen“ behandelt. Ein Beitrag für EIKE von Dr. Klaus Tägler